



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Strecke, Eva
E-Mail	eva.strecke@gmx.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Geographie
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Kanada/Saskatoon
Gastinstitution	University of Saskatchewan
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09.2018 bis 12.2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

In meinem dritten Mastersemester ist entweder ein Praktikum oder aber ein Auslandssemester vorgesehen. Da ich bereits vor dem Beginn meines Masters einige Praktika absolvierte, entschied ich mich für ein Auslandssemester. Außerdem hatte ich bereits von einigen meiner Freunde, die bereits ein Auslandssemester gemacht hatten, viel Positives darüber gehört. Natürlich war es für mich auch wichtig, im Ausland neue Erfahrungen sammeln und vor allem mein Englisch verbessern zu können.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

An die Vorbereitungen für mein Auslandssemester bin ich relativ locker ran gegangen ohne Checklisten oder Ähnlichem. Nachdem ich mich beim International Office für ein Auslandssemester in Kanada und einer Förderung durch PROMOS beworben hatte (Dezember 2017), hieß es erst einmal warten. Nach der Nominierung, musste man sich dann nochmal bei der Gastuniversität bewerben (April/Mai). Im Falle der UoFS (University of Saskatchewan) lief dies über ein Online-Portal ab und man konnte sich bei Fragen jederzeit an das ISSAC (das International Office in Saskatoon) wenden.

Falls man diese nicht bereits besitzt, sollte man sich als erstes um einen Reisepass und eine Kreditkarte (ich habe mich für eine Mastercard entschieden) kümmern, da diese oft für die weitere Organisation benötigt werden.

Da ich vor dem Semesterbeginn noch ein wenig in Kanada rum reisen wollte, habe ich mich direkt nach der Zusage um Flüge und die Urlaubsreise gekümmert (Zum Reisen bietet sich der Sommer wesentlich besser an als der Winter, da es in Kanada ziemlich kalt werden kann). Ein Visum wird nur benötigt, falls man länger als 6 Monate in Kanada bleibt, was bei mir nicht der Fall war. Dementsprechend reichte eine eTA (elektronische Reisegenehmigung) aus, die man einfach und schnell online für \$7 erhält.

Etwas schwieriger gestaltete sich die Erstellung des Stundenplans (ebenfalls über ein Online-Portal), da einige der Kurse, die mich interessierten, nicht angeboten wurden, was ich jedoch erst relativ spät herausgefunden habe. Aber auch hierbei war der ISSAC eine große Hilfe.

Um eine Unterkunft zu finden, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann man sich auf einen Platz in einem der Studentenwohnheime auf dem Campus oder zumindest in der Nähe bewerben. Zum anderen kann man sich selbst eine Unterkunft suchen oder bei Gastfamilien unterkommen. Da mir die Kosten für einen Platz im Studentenwohnheim teils recht hoch vorkamen und man sich in manchen Wohnheimen ein Zimmer teilen muss, habe ich mich selbst auf die Suche nach einem geeigneten Zimmer gemacht. Empfehlen kann ich dafür das Portal kijiji. Die einfachere Variante ist aber definitiv ein Platz im Wohnheim und zudem lassen sich dort auch schneller Kontakte knüpfen.

Äußerst wichtig ist in Kanada eine Krankenversicherung, da die Arztkosten ansonsten richtig teuer sind. Ich habe mich für eine Auslandskrankenversicherung-Langzeit des ADAC entschieden.

Zu den Kosten lässt sich Folgendes sagen: Unterkunft (\$600 pro Monat, Wohnheime wie gesagt meist teurer), 3 Flüge (~1200€, allerdings waren Hin- und Rückflug von unterschiedlichen Flughäfen + ein Inlandsflug), Auslandskrankenversicherung (~120€), außerdem sind die Lebensmittelpreise in Saskatoon höher als in Deutschland (ich hatte das Glück, dass die Familie, bei der ich ein Zimmer gemietet hatte, für mich mit gekocht hat), Semestergebühren (~\$200)

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die Erfahrungen, die ich während meines Auslandsstudiums gemacht habe, waren durchweg positiv. Natürlich gab es auch in Saskatoon den üblichen Unistress und ich persönlich habe für assignments einfach länger gebraucht, da ich seit der Schule kein Englisch mehr gehabt habe. Aber es war alles schaffbar und man sollte sich im Vorfeld nicht zu viele Gedanken darüber machen. Ich habe in Saskatoon 4 Kurse belegt und musste zusätzlich noch an einer Case Study für mein Masterprogramm in Greifswald arbeiten. Um neben der Uni noch ein bisschen Zeit zu haben, würde ich mehr als 4 Kurse auch nicht empfehlen. Generell bekommt man von der Uni viel Unterstützung, wenn man möchte und Kanadier im Allgemeinen sind sehr freundlich und hilfsbereit. Ich habe bspw. die Writing Help in der Universität in Anspruch genommen, um meine Texte Korrekturlesen zu lassen und dadurch einige Tipps zu bekommen.

Die Vorlesungen und Seminare in Kanada laufen ähnlich ab wie in Deutschland. Unterschiede gibt es in den Prüfungen, so setzt sich eine Endnote meistens aus verschiedenen assignments, midterm Examen und final Examen zusammen. Assignments können dabei stark variieren, von einseitigen Protokollen bis zu umfangreicheren Projekten oder Hausarbeiten.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Obwohl mein Englisch (vor allem was das Sprechen und Schreiben angeht) im Vorfeld nicht besonders gut war, hatte ich in Kanada überhaupt keine Verständnisprobleme und bin wieder schnell in die Sprache reingekommen. Außerdem sind Kanadier wirklich freundlich und haben Verständnis dafür, wenn das Englisch nicht perfekt ist, denn viele Kanadier beherrschen überhaupt keine Fremdsprache. Einen Sprachkurs habe ich nicht belegt, aber wie gesagt, meine regelmäßigen Besuche der Writing Help waren auch sehr hilfreich.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Alltag in Kanada hat sich im Prinzip nicht von meinem Alltag in Deutschland unterschieden - Vorlesungen und Seminare besuchen, Hausarbeiten und Essays schreiben, abends zum Sport, zu Veranstaltungen gehen oder Freunde treffen.

Sportliche Einrichtungen im sogenannten PAC sind übrigens in den Semestergebühren enthalten (Fitnessstudio, Fitnesskurse, Schwimmbad)

Wie ich bereits erwähnt habe, sind Kanadier äußerst freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit. Man wird auch durchaus mal auf der Straße oder beim Spazieren gehen angesprochen.

Prägende Erlebnisse für mich waren vor allem die Reisen vor, nach und während des Semesters. Mein persönliches Highlight war dabei ein Ausflug in den Banff-Nationalpark, wo wir zu mehreren Austauschstudenten selbst hingefahren sind (8 Stunden Autofahrt von Saskatoon).

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Man sollte für die Zeit in Kanada auf jeden Fall etwas Geld sparen, um abgesehen von Saskatoon auch etwas mehr von dem traumhaft schönen Land sehen zu können! Kanada ist mit seinen zahlreichen Nationalparks definitiv eine Reise wert (Reisen am besten vor dem Semesterbeginn)! Außerdem kann ich eine Bewerbung um ein Stipendium z.B. PROMOS empfehlen. Die UofS hat zudem den Vorteil, dass sie eine Partneruniversität von Greifswald ist und man somit keine Studiengebühren zahlen muss.

Darüber hinaus sollte man sich bewusst sein, dass es in Saskatoon im Winter deutlich kälter wird und im Januar/Februar Temperaturen von -45 Grad keine Seltenheit sind. Ich habe Saskatoon bereits vor Weihnachten verlassen und dadurch den härtesten Teil des Winters nicht miterlebt, aber auch -25 Grad sind schon recht kalt und ab Anfang November muss man sich auf Schnee einstellen. Winterklamotten dürfen also im Gepäck nicht fehlen. Allerdings gibt es auch Secondhandshops, in denen man fehlende Winterkleidung günstig erwerben kann.

Eine sprachliche Vorbereitung braucht man eigentlich nicht. Natürlich sollte man Englisch mehr oder weniger gut beherrschen, aber man sollte sich nicht zu viele Sorgen wegen der Sprache machen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

